# „ZuMuten & ZuTrauen – (mehr) Verantwortung für Ehrenamtliche?“

Workshop Ehrenamtskongress 12.3.2022


Referierende:

**Dr. Elfriede Buker**, Vertrauensfrau Martin-Niemöller-Kirche Nürnberg-Langwasser

**Karl Wilfert**, Kirchenvorsteher, Mitglied Dekanatsausschuss und Gemeindekurator Schauenstein

**Gerhard Schleier**, Pfarrer und Leiter des EBZ Pappenheim

# „ZuMuten & ZuTrauen – (mehr) Verantwortung für Ehrenamtliche?“

Gut aus- und fortgebildete Ehrenamtliche sind durchaus bereit, in vielen Bereichen von Kirche mehr Verantwortung zu übernehmen.
Als

- Erste Vorsitzende im KV oder
- beauftragte Kuratoren

sind sie aber „noch“ Exoten…

# STIMMT DAS?

## Wahrnehmungen aus der Workshop-Gruppe:

- In den Verbänden ist das durchaus längst so, dass Verantwortung übernommen wird
- In vielen Arbeitsbereichen der Kirchengemeinden wird ehrenamtlich Verantwortung getragen

# KURATOREN
## IN DER ELKB

Eines der großen Ehrenamtsprojekte der 20er Jahre

# DIE ENTSTEHUNG DER IDEE

Das Szenario ist klar:

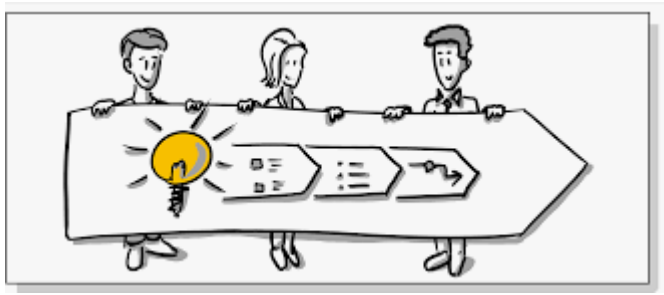
- **Weniger** hauptamtliches **Personal** in Kirchen und Gemeinden.
- Mehr Orte mit Christen und kirchlichem Leben **ohne Hauptamtliche** vor Ort - nicht nur, aber vor allem in ländlichen Räumen und in der Diaspora.
- **Wege** werden weiter und **Vakanzen** häufiger und länger.
- In gewisser Weise **organisieren** sich Christen - inspiriert von Gottes Geist - zu allen Zeiten und an allen Orten **selbst**.
- Es gab und gibt (fast) immer Menschen, die als **Ansprechpersonen** im Netzwerk Gemeinde fungieren.

# DIE ENTSTEHUNG DER IDEE

Der Bedarf:

- engagierte und qualifizierte ehrenamtliche **Ansprechpersonen** als Repräsentanten der Gemeindeleitung.
- Das **Zusammenwirken** von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen braucht eine gut vereinbarte Klärung von Auftrag, Aufgaben und Rollen.
- Die Ehrenamtlichen brauchen den **Auftrag und Rückhalt** der Gemeindeleitung.
- Als Titel wurde der bekannte „Kurator bzw. Kuratorin“ gewählt. In den evangelischen Kirchen in Österreich oder Siebenbürgen bezeichnet er die ehrenamtliche Leitungsperson.

# DAS KONZEPT



- Das Amt für Gemeindedienst der ELKB und das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim bieten in Kooperation stark bezuschusste **Qualifizierungskurse für Kirchenvorstände** an mit dem Titel "Ehrenamtliche geben der Gemeindeleitung ein Gesicht".
- zur Anmeldung muss der **Beschluss der Gemeindeleitung** zur Teilnahme vorliegen
- Der Kurs umfasst einen Orientierungstag, vier zweieinhalbtägige **Kursmodule**, eine Auswertungseinheit mit den Ortspfarrerinnen und -pfarrern und nachfolgende Vernetzungstreffen.
- **Grundthemen**: „Kirche als Heimat erhalten, Kirchengemeindliches Leben koordinieren und erhalten, Kirchengemeinde und Kommunikation, Kirchengemeinde als Organisation".

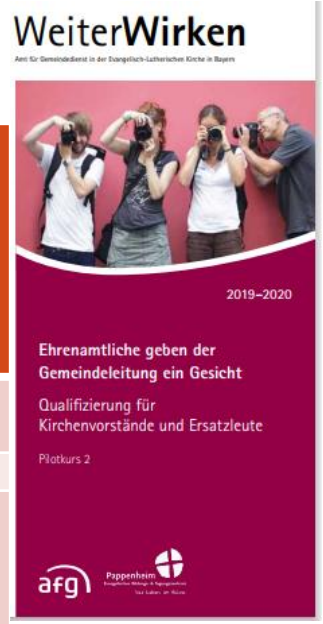
# „MEINE MOTIVATION…“

- **Dr. Elfriede Buker**, Vertrauensfrau Martin-Niemöller-Kirche Nürnberg-Langwasser

- **Karl Wilfert**, Kirchenvorsteher, Mitglied Dekanatsausschuss und Gemeindekurator Schauenstein

# DIE AUSBILDUNG

| Orientierungstag 25.5.2019 | Modul 1 20.-22.9.2019 Kirche als Heimat erhalten | Modul 2 6.-8.12.2019 Kirchengemeindliches Leben koordinieren und erhalten | Modul 3 6.-8.3.2020 Kirchengemeinde und Kommunikation | Modul 4 24.-26.4.2020 Kirchengemeinde als Organisation |
|---|---|---|---|---|
| **Rolle und Auftrag klären** | Was könnte/wird mein Auftrag sein? | | | Ich gebe mein Gesicht her für das Projekt |
| **Beauftragung initiieren** | Blick in die Bibel: Bilder… | … von Gemeinde… | … und Kirche sowie… | Mein Bild…. |
| **Inhalte der Ausbildung vorstellen** | Meine Gaben und Aufgaben | Koordination und Management im gemeindlichen Kontext: Gewinnung von EA | Wie wirkt meine KG nach außen? | Kirchengemeinde – Organisation – Geschichte – Entwicklung |
| **Aus welchem Umfeld komme ich hierher?** | Meine Kirche daheim | Aufgaben müssen erledigt werden… | Antworten der Profis Öffentlichkeitsarbeit | • Modelle<br>• Verantwortlichkeiten<br>• Rollenklärungen |
| **Klärung: wird das etwas für mich sein** | Gebäudemanagement | Unterstützungssysteme:<br>• Verwaltung<br>• Dekanat<br>• Ansprechpartner | … und meine Aufgabe? | |
| | Wer unterstützt in diesen Fragen? | Strukturen der ELKB (KG, Dekanat, Kirchenkreis…) | Die interne Kommunikation in unserer KG | |
| | Fundraising | | Crashkurs Konfliktmanagement | |
| | Bewältigung von Vakanzen | | | |
| | | Begegnung mit Landessynode | Begegnung mit Landeskirchenrat | |
| **Simon** | Schleier | Schleier | Simon | Simon |



# DIE AUSBILDUNG

Workshops zu

- ein Grußwort sprechen
- Vakanzbewältigung
- Gebäudemanagement und Verwaltungsdienstleistungen
- Offene Kirche
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fundraising
- Projektmanagement
- Kommunikation und Konfliktprävention
- Ehrenamtsgewinnung und -koordination
- Gemeinde- und Kirchenentwicklung

und Austausch mit Vertreter*innen der Kirchenleitung.

# DIE AUSBILDUNG

- Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem **Zertifikat** bestätigt.
- Das konkrete Tätigkeitsfeld und damit den Verantwortungsbereich beschreibt der Kirchenvorstand in einer **Dienstvereinbarung**.

# ERFAHRUNGSBERICHTE

- **Dr. Elfriede Buker**, Vertrauensfrau Martin-Niemöller-Kirche Nürnberg-Langwasser

- **Karl Wilfert**, Kirchenvorsteher, Mitglied Dekanatsausschuss und Gemeindekurator Schauenstein

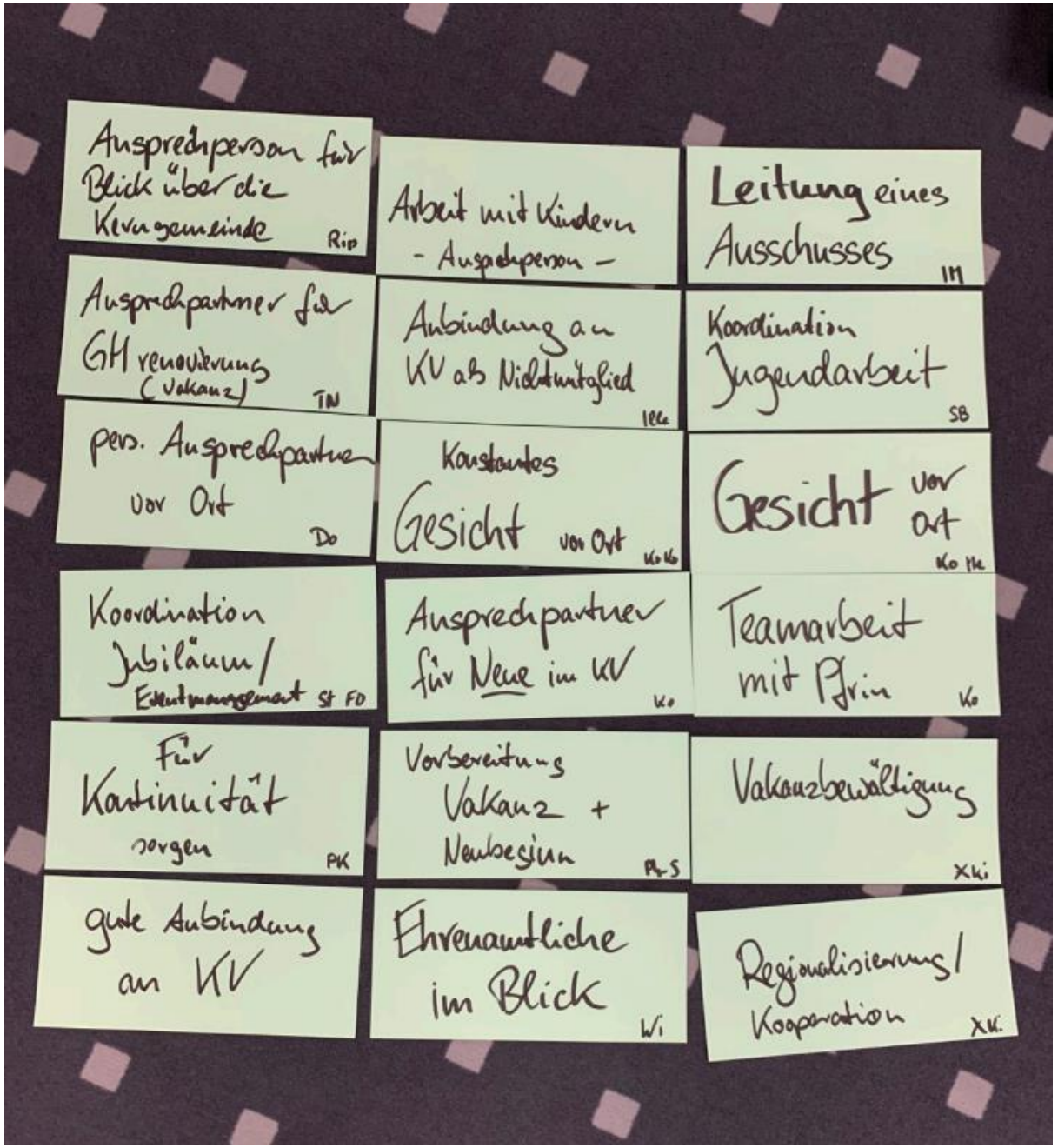
# DER ERSTE KURS 2016/2017

- Aus allen Ecken Bayerns
  mit Schwerpunkten in ländlichen Räumen und Diaspora.
- Alle sind Mitglied im Kirchenvorstand, ca. die Hälfte mit der Funktion "Vertrauensfrau" oder "Vertrauensmann".
- **Ein zweiter Kurs fand 2019/2020 statt.**
- **Der dritte Kurs ist für die Ries-Dekanate geplant, wurde coronabedingt mehrmals verschoben, aktuell ist der Start für September 2022 vorgesehen.**

# DIE UMSETZUNG DANACH:

- Ansprechperson für Neuzugezogene in den Außenorten
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit
- Engagement im Bauausschuss, weitere Fortbildung als Kirchenführer
- Ansprechperson für Gemeindeglieder, Gebäudeerhalt
- Besuche bei Neuzugezogenen, Entlastung der Pfarramtssekretärin, Entlastung und Ergänzung der Pfarrerin bei öffentlichen Auftritten
- Koordination der Ehrenamtlichen
- Milieus wahrnehmen und ansprechen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit
- Ehrenamtskoordination und -begleitung
- Informationsmanagement und Ehrenamtskoordination
- Ergänzender Besuchsdienst inkl. Impulse für den Kirchenvorstand
- Kümmerer-Rolle für Kirchengebäude
- Entwicklung eines Jugendarbeit-Projekts verantworten
- Neue Pfarrperson einarbeiten
- Abschied der bisherigen Pfarrperson begleiten, den Übergang gestalten

# ASPEKTE & AUFGABEN



# WAS BRAUCHT DIE KIRCHE, UM DIES WEITER ZU ERMÖGLICHEN?

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

- Zutrauen, dass Ehrenamtliche eine solche Aufgabe übernehmen können
- Antworten auf Fragen der Hauptamtlichen „Was kommt da auf uns zu?“
- Blick auf Berührungsängste, Kompetenzfragen, Abgebenkönnen: Veränderung von Grundhaltungen in der Pfarrerschaft –
- Selbstverständlichkeit einer Teamorientierung
- Übersicht – Darstellung des Projekts, damit es Entscheidungsträgern vorgestellt werden kann
- Bessere Kommunikationsflüsse der Fortbildungsangebote an Ehrenamtliche
- Muss nicht grundlegend über unsere Gemeindestrukturen nachgedacht werden?
- Es geht darum, vorhandene Begabungen zu heben und sie zu fördern
- Diese Ausbildung auch aus der Wahrnehmung angehen: es braucht andere Formen von Leitung
- Gemeinde- und Kirchenverständnis überdenken!
- Mehr Energie in Teambildung und –strukturen stecken – Aufgaben und Kommunikationsabläufe gut im Blick haben – Klarheit der Rollen schaffen
- Transparenz der eigenen Arbeit (v.a. bei Hauptamtlichen) – dies schafft Vertrauen
- Ist die Bereitschaft da (bei Hauptamtlichen), aus der Komfortzone rauszugehen?
- Wird Kontrollverlust zugelassen?
- Das Miteinander der Berufsgruppen vor Ort im Blick haben - Teambildung
- Vorsicht: wenn es wieder mehr Hauptamtliche gibt – brauchen wir das dann nicht mehr? Kirchenbild!!!

# WELCHE UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN EHRENAMTLICHE, UM DIESE AUFGABE ÜBERNEHMEN ZU KÖNNEN?

- Sie brauchen das Wissen um die Angebote
- Ermutigung, diese Qualifikation als Bereicherung zu entdecken
- Gabenorientierung – Förderung von fähigen Personen, Zurüstung
- Persönliche Verbindungen/Freundschaften – gegenseitige Zurüstung
- Es darf nicht darum gehen, das bisherige zu erhalten
- Kuratoren sind eine Chance, Innovatives einzutragen
- Die geistlichen Aspekte mehr betonen – Hinweis auf Prädikanten-Ausbildung
- Im Anschluß braucht es vertiefende Module
- Sich auf den Weg begeben: Bilder von Gemeinde neu denken, alte Strukturen ändern, neue Leitungsmodelle entwickeln und leben
- Wie können junge Leute gewonnen werden?
- Das Beste der Kirche suchen – Grundleidenschaft: für die Menschen da sein – die Dinge voranbringen zum Wohle von Kirche und Gemeinde – als gemeinsame Aufgabe sehen
- Leidenschaft und Energie – keine Grabenkämpfe
- Rechtliche Vergewisserung „Auf was lass‘ ich mich da ein“ ist nötig
- Definition der Rollen – Transparenz der Rollen, Aufgaben und Arbeiten